



# **Konzept für Nachhaltige Entwicklung an der Universität für Weiterbildung Krems**

Krems, April 2020

Taskforce Nachhaltigkeit

(Gerald Steiner, Birgit Teufer, Elfriede Neuhold, Andrea Höttl)

## Inhalt

<b>INHALT</b> .....	<b>1</b>
<b>1 UNIVERSITÄT &amp; NACHHALTIGE ENTWICKLUNG</b> .....	<b>2</b>
1.1 AM WEG ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG.....	2
1.2 NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS.....	5
1.3 HANDLUNGSFELDER EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG .....	6
1.4 UNTERSTÜTZUNGSSTRUKTUREN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG .....	6
1.5 WEITERE SCHRITTE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG .....	8
<b>2 CAMPUS &amp; MENSCHEN</b> .....	<b>9</b>
2.1 AUSGANGSSITUATION .....	9
2.1.1 CAMPUS.....	9
2.1.2 MENSCHEN AM CAMPUS .....	10
2.2 HANDLUNGSFELDER FÜR CAMPUS & MENSCHEN .....	13
2.3 PROJEKTE UND MAßNAHMEN .....	13
<b>3 INTER- UND TRANSDISZIPLINÄRE LEHRE &amp; FORSCHUNG</b> .....	<b>17</b>
3.1 AUSGANGSSITUATION .....	17
3.2 HANDLUNGSFELDER FÜR LEHRE & FORSCHUNG.....	18
3.3 PROJEKTE UND MAßNAHMEN .....	18
<b>ANHANG: BEITRÄGE DER UNIVERSITÄT FÜR WEITERBILDUNG KREMS ZU DEN ZIELEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DER VEREINTEN NATIONEN (AUSZUG)</b> .....	<b>20</b>

# 1 Universität & Nachhaltige Entwicklung

Die gesellschaftliche Wirksamkeit ist eines der drei Leitmotive im Rahmen der strategischen Positionierung der Universität für Weiterbildung Krams. Damit agiert sie aktiv im Kernbereich von Responsible Science / Third Mission und richtet ihr strategisches Handeln auf den damit verbundenen Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft aus. Der Forschungsansatz der Transdisziplinarität, welcher die Gesellschaft in die Forschungsaktivitäten aktiv und partizipativ einbindet, ist eines der Stärkefelder der Universität für Weiterbildung Krams. Die (Berufs-) Erfahrung der Studierenden und Lehrenden fließt in Lehre und Forschung ein und sichert einen hohen Wissens- und Kompetenztransfer.

Die Universität für Weiterbildung Krams gestaltet durch die Ausrichtung ihrer Forschung und die universitäre Weiterbildung die Gesellschaft aktiv mit. Die Orientierung an gesellschaftlichen Herausforderungen und der Transfer zwischen Forschung, Lehre und Praxis sind Voraussetzung dafür. Im Kontext der gesellschaftlichen Wirksamkeit wurde die Thematik der Nachhaltigen Entwicklung bereits im aktuellen Entwicklungsplan 2019-2024 verankert. Entsprechend der Mitgliedschaft in der Allianz Nachhaltiger Universitäten in Österreich findet sie auch Berücksichtigung im Code of Conduct der Universität:

**Code of Conduct:** (Auszug) „Die Universität für Weiterbildung ist Mitglied der Allianz nachhaltige Universitäten und bekennt sich daher zum Prinzip der (auch ökologischen) Nachhaltigkeit und zum Schutz der Umwelt. Die Mitarbeiter\_innen der Universität für Weiterbildung bemühen sich um Umweltschutz und Energiesparen.“

**Die Intention des vorliegenden Konzepts für Nachhaltige Entwicklung an der Universität für Weiterbildung Krams ist die Vorbereitung der Verankerung der nachhaltigen Entwicklung als eine weitere Leitstrategie im künftigen Entwicklungsplan 2022-2027. Dazu sollen bereits jetzt Vorschläge für Organisationsstrukturen und Maßnahmen erarbeitet werden, um bisherige Aktivitäten, Projekte und Vorhaben zu Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Universität zusammenzuführen, zu stärken und damit die Forschung, Lehre und Verwaltung der Universität sichtbar am Prinzip der Nachhaltigkeit im umfassenden Sinne der Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) auszurichten.**

## 1.1 Am Weg zur Nachhaltigen Entwicklung

In einer Zeit wachsender sozialer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen sind Universitäten immer stärker gefordert, aktiv und bewusst gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es neben den traditionellen Funktionen der Lehre und Forschung darum, die daraus gewonnenen Kenntnisse zur Erfüllung der sogenannten „Third Mission“ stärker in die Gesellschaft einzubringen, um die sogenannten Grand Challenges (wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust, soziale Sicherheit, Migration) zu bewältigen. Dies geschieht durch die gezielte Verbreitung und Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Praxis sowie durch den Transfer von

Technologien und Innovationen in Form von Kooperationen mit Institutionen auch der lokalen und regionalen Umgebung.

Die Universität und ihre Mitarbeiter\_innen sind von Anbeginn aktiv engagiert, Nachhaltigkeit in den unterschiedlichsten Bereichen von Lehre, Forschung und Hochschulmanagement zu berücksichtigen.

2012: Die Ethikkommission wird eingerichtet. Sie erstellt Gutachten über ausgewählte Forschungsvorhaben und unterstützt das Rektorat bzw. den Senat in ethischen Fragen.

2015: Im Entwicklungsplan 2015-2020 als strategischem Planungsinstrument hat die Universität einige Ansatzpunkte für einen Beitrag zu einer Nachhaltigen Entwicklung verankert. So sieht sie es als ihre gesellschaftspolitische Aufgabe, Diversität und soziale Inklusion zu fördern und ist sich der gesellschaftlichen Relevanz ihrer Handlungen bewusst. Fragestellungen in Forschung und Lehre sollen gezielt mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie Globalisierung und Nachhaltigkeit verknüpft werden. Schwerpunkte sind v.a. auch im Bereich der sozialen Säule der Nachhaltigkeit gesetzt, wie z. B. mit einer geschlechtergerechten Verteilung von Ressourcen. Ebenso ist ein verstärkter Fokus auf Resilienz und Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre festgeschrieben.

2019: In die Leistungsvereinbarung 2019-2021 mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurden Themen zur Nachhaltigen Entwicklung gezielt aufgenommen, um die zahlreichen Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit an der Universität stärker zu bündeln, sichtbarer zu machen, zu koordinieren und damit gezielt und strukturiert zu stärken. Ein explizites „Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen“ ist hier die partizipative Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzepts mit ersten Umsetzungsschritten zur Stärkung der Nachhaltigkeit in Forschung, Lehre und Verwaltung. „Zur strategischen Einbindung der Nachhaltigkeit wird ein universitätsspezifisches Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, das die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung insbesondere auch in ihrer langfristigen Perspektive abbilden wird.“ Und weiter: „Das Nachhaltigkeitskonzept wird inhaltlich mit relevanten Schwerpunkten im Bereich der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen verknüpft, zu denen die Universität im Rahmen des interuniversitären Projektes UniNEtZ („Universitäten und Nachhaltige EntwicklungsZiele: Optionenpapier zur Umsetzung der SDGs in Österreich“) Beiträge leistet.“

Zur Unterstützung dieser Vorhaben der Universität wird gezielt der Austausch mit anderen Institutionen forciert und formalisiert und damit sowohl das Commitment der Universität für Weiterbildung KREMS stärker nach außen kommuniziert bzw. auch die vorhandene Expertise gezielter verfügbar gemacht. Darüber hinaus wird ein offener Dialog mit unterschiedlichsten Stakeholdern in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gepflegt, so z. B. mit der Stadt KREMS im Zusammenhang mit der Erstellung eines Mobilitätskonzepts für die Universität für Weiterbildung KREMS. **SDG 17**

**Initiative Responsible Science:** Die Universität für Weiterbildung KREMS ist seit 2015 eine von 44 Institutionen, die das Memorandum für Responsible Science unterzeichnet haben. Darin erklärt sie sich bereit, u. a. zur Übersetzung gesellschaftlicher Herausforderungen

und Leitvorstellungen in wissenschaftliche, wissenschaftlich-künstlerische und institutionelle Strategien, Konzepte und Projekte, zur Operationalisierung des Begriffs der „gesellschaftlichen Relevanz“ (societal impact factor), zur Reflexion und Integration relevanter Konzepte, wie z. B. Citizen Science, Crowdsourcing und Open Innovation in institutionelle Profilschwerpunkte, in die Forschung, die Entwicklung und Erschließung der Künste, in die Lehre und die Weiterbildung, oder zur Rückübersetzung und Rückführung der gewonnenen wissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnisse in die Politik und Verwaltung, in die Wirtschaft, die Medien und die Zivilgesellschaft beizutragen.

**Climate Change Centre Austria:** Im Jänner 2017 wurde die Universität für Weiterbildung Krems Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA). Hier erfolgt ein kontinuierlicher Austausch sowohl mit dem Service Center als auch mit den Mitgliedsinstitutionen zu aktuellen Fragestellungen und Maßnahmen sowie zum erforderlichen Wissenstransfer im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. **SDG 13**

**Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich:** Ebenfalls im Jänner 2017 ist die Universität für Weiterbildung Krems der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ beigetreten. Mit der Unterzeichnung des Memorandums hat sich die Universität mit derzeit (April 2020) 15 weiteren Universitäten, welche in der Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte bündeln, um Nachhaltigkeit in den Bereichen **Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch** zu stärken, auf ein **gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis** geeinigt. So hat die Allianz beispielsweise 2018 die Konferenz „Wissenschaft im Wandel“ zu den Kernfragen der Zukunft veranstaltet, die Universität für Weiterbildung Krems war hier maßgeblich an Konzeption und Durchführung beteiligt. Die Allianz-Universitäten committen sich weiters zu der Erstellung und laufenden Weiterentwicklung von universitätsspezifischen Nachhaltigkeitskonzepten.

**Projekt UniNEtZ:** Die Universität für Weiterbildung Krems hat sich seit Mitte 2017 bei der Vorbereitung des Projektes UniNEtZ der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich intensiv eingebracht. UniNEtZ ist ein Projekt von aktuell 15 öffentlichen Universitäten, 3 Forschungsinstitutionen sowie einem Studierendennetzwerk in Österreich, und damit ein Novum in der gemeinsamen Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von vorgegebenen Zielen. Die Partner\_innen arbeiten gemeinsam in unterschiedlicher Zusammensetzung zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) oder Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Ziele des Projekts UniNEtZ sind u.a. die Erarbeitung eines die SDGs systemisch betrachtenden, abgestimmten Kataloges von Optionen, wie Österreich diese Ziele umsetzen kann, die Befassung der Universitäten mit SDGs in Forschung, Lehre, Weiterbildung, Responsible Science und im Hochschulmanagement, die interdisziplinäre Vernetzung oder die Schaffung von Mehrwert durch Kooperationen und Neukombination von Wissen. In der Leistungsvereinbarung 2019-2021 zwischen dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Universität für Weiterbildung Krems wurde die Mitwirkung bei folgenden sechs SDGs festgelegt:

- **SDG 4** Hochwertige Bildung
- **SDG 10** Weniger Ungleichheiten
- **SDG 11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- **SDG 12** Nachhaltiger Konsum und Produktion

- **SDG 13** Maßnahmen zum Klimaschutz
- **SDG 15** Leben an Land

Diesen SDGs widmet sich die Universität für Weiterbildung KREMS bis 2021 in Zusammenarbeit mit den anderen UniNETZ-Partner\_innen in Forschung und Lehre.

Im Kontext der großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Klimawandel, Ernährungssicherheit oder Biodiversitätsverlust sowie der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine Nachhaltige Entwicklung ist sich die Universität für Weiterbildung KREMS ihrer Verantwortung als eine maßgebliche Impulsgeberin für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung durch die Ausrichtung von Forschung und Lehre bewusst. Das Konzept für Nachhaltige Entwicklung ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Schritt zur Vorbereitung der Verankerung einer weiteren Leitstrategie im Entwicklungsplan 2022-2027. Dies steht im Einklang mit dem gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan 2022-2027, der in seinem Systemziel 7 explizit die Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Profilbildung einfordert.

## 1.2 Nachhaltigkeitsverständnis

Im Rahmen des Memorandums of Understanding der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich hat sich die Universität für Weiterbildung KREMS zum Nachhaltigkeitsverständnis der Allianz bekannt:

„Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bekennen sich die zur Allianz Nachhaltige Universitäten zusammengeschlossenen Universitäten zu dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie heute international im Sinne einer generationenübergreifenden und globalen Verantwortung akzeptiert ist.

Angesichts der Globalen Herausforderungen („Grand Challenges“, zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenverknappung, Ernährungssicherheit, Energieversorgung, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel, soziale Sicherheit, Migration) müssen Universitäten ihre Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie Universitätsmanagement und Wissensaustausch aktiv erfüllen.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit dürfen die Ökosysteme der Erde nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darf daher die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit nicht überschreiten. Diese Zielsetzung muss jedoch eng verzahnt sein mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, was auch die Bereiche Lebensqualität und Lebensstile einschließt. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bedeutet demzufolge nicht eine einseitige Reduzierung auf das Ziel der Langfristigkeit, sondern ist eingebettet in die ökologische und soziale Verantwortung.

Das Nachhaltigkeitsverständnis an den Allianz-Universitäten inkludiert die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen. Die Beförderung einer nachhaltigen Entwicklung an und durch Universitäten erfordert neben

diesbezüglicher Forschung und Wissensvermittlung auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und des eigenen Handelns.

Für die Wahrnehmung aller dieser Aufgaben kommt den Universitäten in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Akteur\_innen eine bedeutende Rolle zu, um praxisorientierte auf Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

### 1.3 Handlungsfelder einer Nachhaltigen Entwicklung

Die Universität für Weiterbildung Krems wird folgende **fünf Handlungsfelder einer Nachhaltigen Entwicklung** bearbeiten:

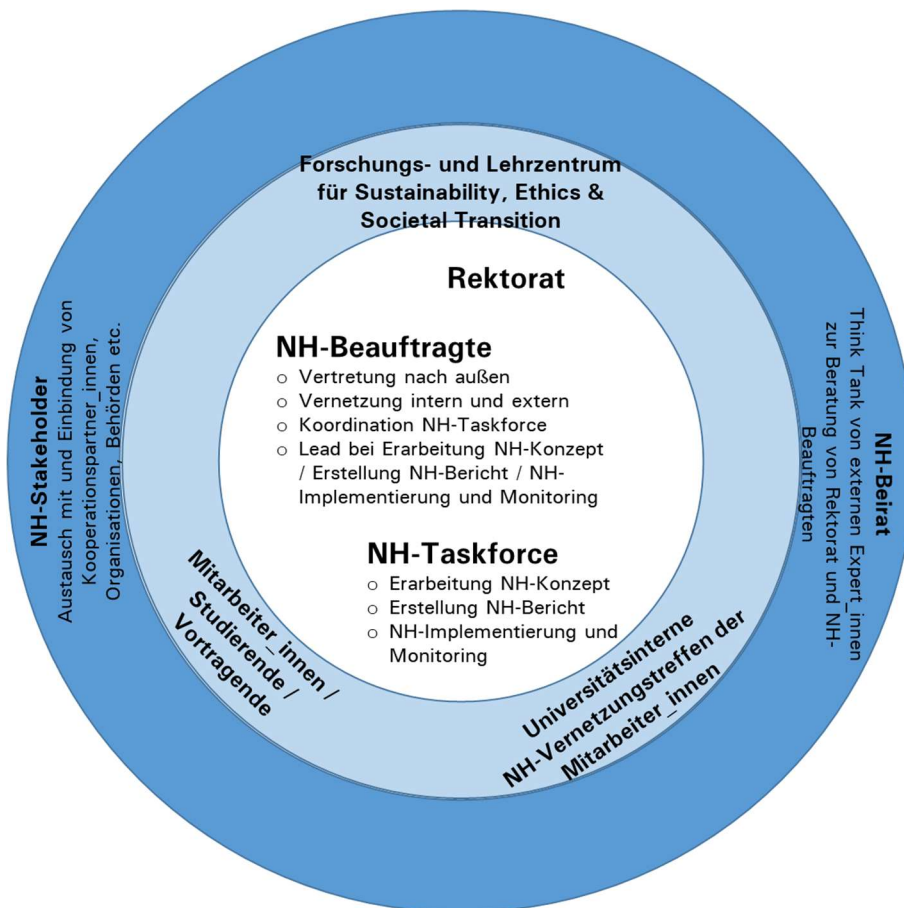
- 1) **Verankerung einer Leitstrategie für Nachhaltigkeit im Entwicklungsplan 2022-2027**
- 2) **Stärkung der Kompetenzen von Mitarbeiter\_innen, Vortragenden und Studierenden für eine Nachhaltigkeitskultur an der Universität sowie für die Transformation zu einer Nachhaltigen Gesellschaft**
- 3) **Ausbau der inter- und transdisziplinären Vernetzung im Bereich Nachhaltigkeit und verstärkte Integration von Nachhaltigkeit bei der Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern**
- 4) **Intensivierung von Ethik und Nachhaltigkeit als Leitidee für Forschung und Lehre**
- 5) **Bewusster und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen für ein inklusives, barrierefreies und zukunftsorientiertes Arbeiten, Forschen, Lernen und Lehren am Campus**

### 1.4 Unterstützungsstrukturen für Nachhaltige Entwicklung

Die Gestaltung der Nachhaltigen Entwicklung an der Universität ist Teil der vom Rektorat wahrzunehmenden Aufgaben.

**Nachhaltigkeitsbeauftragte:** Mit dem Beitritt zur Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (2017) wurden an der Universität für Weiterbildung Krems Dekan Professor Gerald Steiner und Dr.in Andrea Hörtl mit der Funktion der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Universität betraut. Sie vertreten die Universität in Angelegenheiten der Nachhaltigkeit nach außen und koordinieren diesbezügliche Aktivitäten innerhalb der Universität.

**Taskforce Nachhaltigkeit:** Mit Beginn 2019 wurde die Taskforce Nachhaltigkeit an der Universität installiert. Ihre Aufgaben sind vorwiegend die Erstellung eines Konzeptes für eine Nachhaltige Entwicklung und entsprechender Jahresprogramme sowie das interne Monitoring der Umsetzung. Die Taskforce besteht aus Vertreter\_innen aller drei Fakultäten: Birgit Teufer (Fakultät Gesundheit und Medizin), Elfriede Neuhold (Fakultät Bildung, Kunst und Architektur), Gerald Steiner und Andrea Hörtl (Fakultät Wirtschaft und Globalisierung).



Grafik 1: Unterstützungsstrukturen für Nachhaltige Entwicklung an der Universität für Weiterbildung Krems

**Partizipativer Prozess:** Mit einer internen Auftaktveranstaltung im Mai 2019 wurde der Prozess zur Erstellung eines Konzeptes für eine Nachhaltige Entwicklung und der Start des UniNEtZ Projektes an der Universität unter der Einbindung von interessierten Mitarbeiter\_innen gestartet. Hier wurden u.a. die aktuell wesentlichen Punkte hinsichtlich Nachhaltigkeit an der Universität als Grundlage für den Entwurf eines Konzeptes für Nachhaltige Entwicklung erarbeitet und diskutiert. Eines der Ziele der Partizipation ist es, dass Betroffene zu Beteiligten werden, einerseits um das universitätsinterne umfangreiche und vielfältige Know-how zu nutzen und andererseits um die Akzeptanz und die Bereitschaft zur Umsetzung eines solchen Konzeptes zu erhöhen. Der Entwurf des Konzeptes für Nachhaltige Entwicklung wurde bei einem weiteren internen Nachhaltigkeits-Vernetzungstreffen im November 2019 diskutiert und die Ergebnisse entsprechend bei der Finalisierung des Konzeptes berücksichtigt. Geplant ist ein halbjährliches internes Informations- und Vernetzungstreffen zum Thema Gestaltung der Nachhaltigen Entwicklung.

Mit der Erstellung eines Konzeptes für Nachhaltige Entwicklung werden die Handlungsfelder, Maßnahmen und Aufgaben vorgeschlagen.



## 1.5 Weitere Schritte für eine Nachhaltige Entwicklung

Für eine gelingende Transformation zu einer Nachhaltigen Entwicklung sind folgende Schritte erforderlich:

### STRATEGISCHE VERANKERUNG:

- Ergänzung einer Leitstrategie zur nachhaltigen Entwicklung im Entwicklungsplan 2022-2027
- Einbindung konkreter Umsetzungsmaßnahmen in die Leistungsvereinbarung 2022-2024

### INSTITUTIONELLE VERANKERUNG:

Gründung eines department- und fakultätsübergreifenden Forschungs- und Lehrzentrums für Sustainability, Ethics & Societal Transition. Ziel ist, Synergien für die Nachhaltige Entwicklung an der Universität für Weiterbildung KREMS zu schaffen, sowie den Nachhaltigkeitsschwerpunkt auf fundierter wissenschaftlicher Basis weiter auszubauen und zu stärken. Aufgaben sind vor allem:

- Forschung und Lehre zu Sustainability, Ethics & Societal Transition
- Nachhaltigkeitsrelevante Didaktik und Inhalte für den Lehrbereich erstellen
- Analyse der Repräsentanz von Nachhaltigkeits-Themen in Forschung und Lehre an der Universität
- Entwicklung von Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltige Entwicklung
- Forschungsprojekte und Veranstaltungen im Bereich Nachhaltigkeit koordinieren
- Themenrelevante Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen
- Networking und Kooperationen (national und international)

### DURCHFÜHRUNGSPROZESS:

Erhebungen des Ist-Stands bzw. der Datenlage in den unterschiedlichen Bereichen der Universität	2020 und danach laufend
Erstellung eines Nachhaltigkeits-Jahresprogramms 2020 und 2021, welches mit entsprechender finanzieller und strategischer Unterstützung durch das Rektorat konsequent umgesetzt wird	2019 und 2020
2-jährliche Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes	Start 2021
Erstellung eines Nachhaltigkeits-Umsetzungsplans 2025 unter Einbindung der Stellen und Personen an den Schnittstellen zur Nachhaltigkeit der Universität	2021
Halbjährliche Vernetzungstreffen zur Nachhaltigkeit an der Universität für alle interessierten, diesbezüglich engagierten und zuständigen Mitarbeiter innen	ab 2019
Universitätsinternes Monitoring des Nachhaltigkeitsprozesses	ab 2020
Maßnahmen weiter definieren – kurz-, mittel-, langfristig	laufend
Maßnahmen durch qualitative und quantitative Indikatoren sowie entsprechende Zeitrahmen ergänzen	ab 2020

## 2 Campus & Menschen

### 2.1 Ausgangssituation

#### 2.1.1 Campus

Am Campus Krems befinden sich neben der Universität für Weiterbildung Krems zwei weitere Bildungsinstitutionen: IMC Fachhochschule Krems GmbH und Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften GmbH, sowie die NÖ Festival und Kino GmbH, das Kolpinghaus Campus Krems, FM-Plus Facility Management, das accent Gründerservice und das Ernst Krenek Institut Privatstiftung. Der Campus mit seinen Gebäuden auf über 34.000 Quadratmetern wird von FM-Plus (Facility Management für Wissenschaft + Kultur in NOE) nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet und betreut.

FM-Plus hat für den Campus Krems das Europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt und verpflichtet sich damit zur kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Umweltleistungen. Über ein umfassendes Umweltcontrolling werden die Umweltleistungen laufend gemessen, überwacht und analysiert. Als Beispiele für ressourcen- und emissionsreduzierende Maßnahmen kann v.a. eine Nutzwasserversorgung für sanitäre Zwecke und zum Bewässern von Außenanlagen **SDG 6**, eine Photovoltaikanlage, ein Elektroauto als Firmen-PKW oder eine Mikrogasturbine, die zwar mit Erdgas betrieben wird, aber durch die Erzeugung von Strom und Wärme einen hohen Wirkungsgrad zu verzeichnen hat, **SDG 7**, genannt werden.

#### **Bauliche Vorkehrungen für Menschen mit Behinderung SDG 4**

Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt seit Beginn die baulichen Anforderungen, z. B. besondere Parkplätze, WC-Anlagen, Erreichbarkeit der Seminarräume, die für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen vorgeschrieben sind. Sollten die baulichen Vorkehrungen für Studierende oder Lehrende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen nicht ausreichen, wird von der verantwortlichen Dienstleistungseinheit Facility Management individuelle Unterstützung geleistet.

#### **CO<sub>2</sub>-Bilanz Universität für Weiterbildung Krems SDG 11 SDG 13**

Derzeit wird eine CO<sub>2</sub>-Bilanz für die Universität für Weiterbildung Krems mit dem Treibhausgasbilanzierungstool ClimCalc 2.0 erstellt. Dieses Tool wurde im Rahmen der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich speziell für Universitäten entwickelt. Daten zum Campus sind über den Umweltbericht und weitere Auskünfte von FM-Plus verfügbar, darüber hinaus erforderliche Daten wurden von verschiedenen DLEs der Universität zur Verfügung gestellt. Daten zu Dienstreisen wurden händisch für das Jahr 2016 aus den Dienstreiseabrechnungsformularen erhoben. Um Aussagen über die Umweltauswirkungen der Mobilität von Mitarbeiter\_innen, Studierenden und Vortragenden im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit an der Universität treffen zu können, wird auf der Basis einer im Frühling 2019 durchgeführten Befragung eine Mobilitätserhebung durchgeführt, welche sich derzeit in finaler Auswertung befindet. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz wird bis Sommer 2020 fertiggestellt

sein und eine Basis für Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion bieten. Ein jährliches Update der CO<sub>2</sub>-Bilanz ist geplant.

### 2.1.2 Menschen am Campus

Mitarbeiter\_innen, Studierende, externe Vortragende, Kooperationspartner\_innen oder die Bevölkerung aus dem Raum Krems nutzen den Campus.

#### **Bevölkerung und andere Gäste**

Über verschiedene Formate von Veranstaltungen, wie die Lange Nacht der Forschung, die Mini Med Vortragsreihe oder Konferenzen und Workshops zu den unterschiedlichsten Themen werden Gäste sowie auch die Bevölkerung an die Universität geholt. **SDG 17**

#### **Vortragende und Studierende**

An der Universität für Weiterbildung Krems sind derzeit rund 8.000 Studierende zugelassen. Diese kommen aus über 80 verschiedenen Ländern und absolvieren ihr Studium überwiegend berufsbegleitend. Zusätzlich zum Lehrpersonal der Universität werden die Studierenden von einer Vielzahl von externen Vortragenden unterrichtet und in ihrem Studium begleitet.

Das spezielle Design der Studienangebote (z. B. Blockveranstaltungen, E-Learning) erleichtert das barrierefreie Studieren und beinhaltet generell ein hohes Maß an individueller Betreuung. Interessent\_innen und Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen der Universität für Weiterbildung Krems werden im Bedarfsfall individuell durch das StudienServiceCenter, die Lehrgangsleitungen, die Organisationsassistent\_innen oder das Facility Management unterstützt. Im gesamten Studienzyklus sind die Lehrgangsleitungen die direkten Ansprechpartner\_innen. **SDG 4**

#### **Mitarbeiter\_innen**

Der Campus ist Arbeitsplatz für knapp 650 Mitarbeiter\_innen. Im Zeichen von Gesundheit werden seitens der Universität Vorsorgeuntersuchungen angeboten, ein umfassendes Sportprogramm kann ebenfalls von den Mitarbeiter\_innen (zum Teil auch kostenlos) genutzt werden. Mit einer Telearbeits-Regelung, der aktiven Unterstützung von Karenz für Väter, der Kinderbetreuungseinrichtung Campus Kids, mit Weiterbildungsangeboten oder speziellen Förderprogrammen für Frauen werden u.a. wichtige Beiträge für die soziale Säule der Nachhaltigkeit geleistet. Die Universität für Weiterbildung Krems verfügt über das Zertifikat Hochschule&Familie und das Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung. **SDG 3, SDG 8, SDG 5**

#### **Kooperationen und Netzwerke**

Die Universität für Weiterbildung Krems verfügt über eine große Anzahl von Kooperationspartner\_innen in verschiedenen Ländern und arbeitet darüber hinaus mit verschiedenen Behörden wie der Stadt Krems oder spezifischen Abteilungen des Landes Niederösterreich sowie mit nationalen und internationalen Organisationen zusammen. Die Einbindung von Expert\_innen im Bereich Nachhaltigkeit aus diesem Netzwerk in einen Nachhaltigkeits-Beirat, welcher die Universität hier beraten kann, ist geplant. **SDG 17**

Säule NH Bereich	Soziales	Ökologie	Ökonomie
Hochschulmanagement	Allianz Nachhaltige Universitäten	Allianz Nachhaltige Universitäten	Allianz Nachhaltige Universitäten
	UniNetZ	UniNetZ	UniNetZ
	AQ Audit/Zertifizierung		AQ Audit/Zertifizierung
	Akkreditierungen & Zertifizierungen	Akkreditierungen & Zertifizierungen	
	Audit hochschuleundfamilie		Audit hochschuleundfamilie
	Gütesiegel betriebliche Gesundheitsförderung		Gütesiegel betriebliche Gesundheitsförderung
Lehre	Allianz Nachhaltige Universitäten	Allianz Nachhaltige Universitäten	Allianz Nachhaltige Universitäten
	UniNetZ	UniNetZ	UniNetZ
		CCCA	
	PRME	PRME	PRME
	Akkreditierungen & Zertifizierungen	Akkreditierungen & Zertifizierungen	Akkreditierungen & Zertifizierungen
Forschung	Allianz Nachhaltige Universitäten	Allianz Nachhaltige Universitäten	Allianz Nachhaltige Universitäten
	UniNetZ	UniNetZ	UniNetZ
		CCCA	
	Initiative Responsible Science		
	GAIA	GAIA	GAIA
	PRME	PRME	PRME
	Akkreditierungen & Zertifizierungen	Akkreditierungen & Zertifizierungen	Akkreditierungen & Zertifizierungen

Grafik 2: Nachhaltigkeitsrelevante Mitgliedschaften bei Netzwerken/Organisationen, Audits, Akkreditierungen und Zertifizierungen der Universität für Weiterbildung

Weiters engagiert sich die Universität für Weiterbildung Krems durch Mitgliedschaften, Audits, Zertifizierungen und Akkreditierungen in allen drei Säulen der Nachhaltigkeit (siehe Grafik 2) in den unterschiedlichsten Bereichen:

### Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich ist ein nationaler Zusammenschluss von bis dato (April 2020) 16 österreichischen Universitäten, die sich für Themen der Nachhaltigkeit einsetzen. Vorrangiges Ziel der Allianz sind die Durchführung von universitätsübergreifenden Aktivitäten und Erfahrungsaustausch sowie Nutzung von Synergien zwischen den Universitäten in den fünf Themenbereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement, Wissensaustausch zu Nachhaltigkeitsthemen, sowie Nachhaltigkeitsstrategie.

#### **Akkreditierungen & Zertifizierungen SDG 4**

Programm- und Studiengangakkreditierungen sowie Qualitätssertifizierungen einzelner Departments durch fachspezifische Qualitätssicherungsagenturen wie die AHPGS – Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales, AQAS e.V. – Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studienprogrammen, FIBAA – Foundation for International Business Administration Accreditation, AQ Austria, ACBSP – Accreditation Council for Business Schools and Programs, Quality Austria.

#### **AQ Audit/Zertifizierung**

Audit/Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz.

#### **Audit hochschuleundfamilie SDG 4 SDG 8**

Hochschulen übernehmen als Arbeitgeberin und Bildungseinrichtung eine wesentliche Schlüsselfunktion, um ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierenden eine familienfreundliche Arbeits- und Lernumgebung bieten zu können. Im Auditprozess werden sowohl vorhandene Maßnahmen evaluiert, als auch Wege für neue Möglichkeiten und Strategien zur besseren Vereinbarkeit von Hochschule und Familie aufgezeigt.

#### **CCCA – Climate Change Center Austria SDG 13**

Das CCCA ist Anlaufstelle für Forschung, Politik, Medien und Öffentlichkeit für alle Fragen der Klimaforschung in Österreich. Somit fördert es einen nachhaltigen Klimadialog.

#### **GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft**

Die Herausgabe der Zeitschrift GAIA dient dem Ziel, die Entwicklung einer integrierenden Umweltwissenschaft und einer ökologisch bewussten Wirtschaft zu fördern. Sie richtet sich an die ökologisch interessierte wissenschaftliche Öffentlichkeit und ist zugleich eine Zeitschrift für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an der Lösung von Umweltproblemen arbeiten.

#### **Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung SDG 3**

Die betrieblichen Gesundheitsförderung der Universität für Weiterbildung Krems umfasst neben der Arbeitsmedizin und der Evaluierung psychischer Belastungen das Drei-Säulen Konzept Organisationskultur/Führung, Mentale Fitness und Körperbewusstsein. Mit zahlreichen Maßnahmen wie Führungskräfteentwicklung, Telearbeits-Regelung, Mitarbeiter\_innengespräche, Betriebliches Coaching, Ernährungsberatung und Bewegungs- und Entspannungseinheiten wie zum Beispiel Rückenfitness oder Yoga verbessert die Universität die Gesundheit am Arbeitsplatz. Das BGF-Gütesiegel prämiiert die Leistung für ein erfolgreich abgeschlossenes BGF-Projekt beziehungsweise für die Implementierung in den Regelbetrieb.

#### **Initiative Responsible Science**

Hier haben sich in Österreich bisher 44 Institutionen u.a. zur Übersetzung gesellschaftlicher Herausforderungen und Leitvorstellungen in wissenschaftliche, wissenschaftlich-künstlerische und institutionelle Strategien, Konzepte und Projekte bereit erklärt.

#### **PRME – Principles of Responsible Management Education SDG 4**

PRME ist eine von den Vereinten Nationen unterstützte Initiative, um das Profil und das Verständnis für verantwortungsvolle Managementausbildung an Universitäten und Hochschulen für eine Nachhaltige Entwicklung zu stärken.

## **UniNEtZ – Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele**

UniNEtZ ist ein Projekt von aktuell (April 2020) 15 öffentlichen Universitäten, 3 Forschungsinstitutionen sowie einem Studierendennetzwerk in Österreich. Die Partner\_innen arbeiten gemeinsam zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) oder Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Ziele des Projekts UniNEtZ sind u.a. die Erarbeitung eines den SDGs systemisch betrachtenden, abgestimmten Kataloges von Optionen, wie Österreich diese Ziele umsetzen kann, die Befassung der Universitäten mit SDGs in Forschung, Lehre, Weiterbildung, Responsible Science und im Hochschulmanagement, die interdisziplinäre Vernetzung oder die Schaffung von Mehrwert durch Kooperationen und Neukombination von Wissen.

## **2.2 Handlungsfelder für Campus & Menschen**

Für den Campus und seine Menschen engagiert sich die Universität für Weiterbildung KREMS in folgenden Handlungsfeldern:

- 1) **Implementierung einer Nachhaltigkeitskultur an der Universität durch Schaffung von adäquaten Rahmenbedingungen für Mitarbeiter\_innen, Vortragende und Studierende**
- 2) **Verstärkter Austausch im Bereich Nachhaltigkeit mit Institutionen am Campus sowie mit Kooperationspartner\_innen, weiteren Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit**
- 3) **Gestaltung eines gesundheitsfördernden Campus für eine moderne und gute Arbeitswelt unter starker Einbindung der internen Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit**
- 4) **Umsetzung einer effizienten Ressourcennutzung in allen Bereichen und Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen**
- 5) **Förderung umweltfreundlicher Mobilität**

## **2.3 Projekte und Maßnahmen**

Folgende Projekte und Maßnahmen werden für diesen Bereich beispielhaft empfohlen, die Konkretisierung erfolgt im Nachhaltigkeits-Umsetzungsplan 2025 sowie in den Nachhaltigkeits-Jahresprogrammen. Als Basis für die Festlegung von konkreten Maßnahmen ist eine detaillierte Ist-Standserhebung durchzuführen (u.a. hinsichtlich Ressourcenverbrauch, Mülltrennung, Parkplatzkosten). Die Reihenfolge der Projekte und Maßnahmen entspricht der Priorisierung beim 2. internen Vernetzungstreffen im Nov 2019. Im Bereich Mobilität sind zusätzlich Ergebnisse der Mobilitätserhebung eingeflossen.

### **LEUCHTTURMPROJEKTE Campus & Menschen:**

- 1) **Weidendom:** Ein lebendes Bauwerk aus Zweigen und Blättern am Campus, für Workshops, Meetings, Pausen im Schatten etc. (noch Ideensammlung zur Ergänzung um spezifische Funktion) **SDG 8 SDG 15**
- 2) **Anreizsysteme für Radfahrer\_innen:** Im Rahmen des Projektes Cycle4value (Zentrum für Spielesforschung) ist die Universität für Weiterbildung KREMS Pilot-Institution für Tests zu finanziellen Anreizen für Radfahrer\_innen **SDG3 SDG 11**

**3) Vegetarische Ernährung am Campus:** Am Campus selbst werden nur noch vegetarische und vegane Speisen angeboten. Damit kann ein enormer Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und auch individuellen Gesundheit geleistet werden.<sup>1</sup> **SDG 3 SDG 13**

**4) Kampagne zur Nachhaltigen Digitalisierung:** Die Universität für Weiterbildung Krems ist die erste öffentliche Universität in Österreich, die gezielt die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Digitalisierung durch unterschiedliche Maßnahmen aufzeigt und reduziert. Es wird eine Kampagne gestartet, die Mitarbeiter\_innen, Studierenden und Vortragenden über Möglichkeiten zur Emissionsreduktion in diesem Bereich informiert und motiviert (Suchmaschine Ecosia, Bookmarks, Email- Speicherung, virtuelle Meetings, optimierte Gerätenutzung etc.)

#### **Öffentlichkeit SDG 12 SDG 17:**

- Umweltzeichen Green Meetings und Events
- Aktionstag Nachhaltigkeit – für Mitarbeiter\_innen, Studierende und Bevölkerung
- Sustainability Award der Universität für Weiterbildung Krems
- Green Marketing
- Infopoint Nachhaltigkeit
- Best Practice Beispiele aufzeigen

#### **Gesundheit SDG 3:**

- Walk and Talk Meeting Route am Campus anlegen
- Individuelle Gesundheitschecks / Sportmedizinische Basisuntersuchung inkl. Trainingsplan für Mitarbeiter\_innen (KH Krems EUR 110)

#### **Gebäude & Campus SDG 9 SDG 11 SDG 15:**

- „Aufforstung“ Südseite Altbau – Begrünung wo möglich
- Video/Skype Conferencing (verstärkte Kommunikation von Angeboten)
- CO<sub>2</sub> Bilanz für die Universität als Daten- und Vergleichsgrundlage
- Einführung eines Umweltmanagementsystems (EMAS)
- Biodiversität am Campus, Konzept wird in Kooperation von FM-Plus mit Lehrgang Garten- und Grünraumgestaltung erstellt
- Gemeinsame Nutzung von Geräten forcieren bzw. Gerätenutzung optimieren
- Neues Flächen(nutzungs-)-Konzept für die Universität

#### **Mobilität SDG 11:**

- Vorteils card für Mitarbeiter\_innen (Erhebung, wie viele bisher diese benutzen)
- Lobbying für Öffentlichen Verkehr, Radverbindungen (Alauntalstraße,...)
- Mitfahrgemeinschaften fördern – ev. im Confluence (Car-Sharing) bzw. App
- Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge
- Mobilitätskonzept für die Universität unter Einbindung der Stadt Krems (Ergebnisse und Vorschläge für Maßnahmen durch Mobilitäts erhebung 2019; Master These im Lehrgang Nachhaltiges Mobilitätsmanagement)

---

<sup>1</sup> University of Twente, Niederlande hat berechnet, „If ITC cafeteria serves 100 meals per week less of beef and 100 meals more of beans this saves (approx) 269 500 kg CO<sub>2</sub> (220 flights to Ethiopia) per year“

- CO<sub>2</sub> Kompensation für Flugreisen
- Anreizsysteme Radfahren
- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder verbessern und ausbauen
- Jobticket – Zuschuss zu Netzkarten ÖV bei Verzicht auf Parkplatz
- Spinde und Duschkmöglichkeiten für Radfahrer\_innen
- E-Ladestationen ausbauen
- Ladestationen für E-Räder
- Dienstfahrräder
- Keine Flüge unter 750 km pro Strecke
- Anschaffung Scooter für Mitarbeiter\_innen (DUK – Bahnhof)
- E-Auto Testtag am Campus
- Infos an Studierende zu ÖV
- Homeoffice-Möglichkeiten ausbauen
- Nextbike ausbauen (ganzjährig)
- Mobility Points

### **Beschaffung SDG 12:**

- Richtlinie zum Einkauf von Lieferungen und Leistungen auf Nachhaltigkeit prüfen und adaptieren
- Orientierung am „Leitfaden nachhaltige Beschaffung“ der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (herausgegeben von der Karl-Franzens-Universität Graz, [http://nachhaltigeuniversitaeten.at/wp-content/uploads/2014/06/Leitfaden-Nachhaltige-Beschaffung\\_WEB.pdf](http://nachhaltigeuniversitaeten.at/wp-content/uploads/2014/06/Leitfaden-Nachhaltige-Beschaffung_WEB.pdf), gerade in Überarbeitung, 09.08.2019)
- Papierloses Büro
- Ausschließlich digitale Lehrunterlagen
- Beschaffung von Recyclingpapier oder FSC zertifiziertem Papier
- Druckaufträge an Unternehmen auf dem aktuellsten Stand hinsichtlich aller drei Säulen der Nachhaltigkeit (greenprint, cradle to cradle,...)
- Verstärkung der zentralen Einkäufe
- Ist-Standserhebung zum Papierverbrauch

### **Abfall SDG 12:**

- Bewusstseinsbildung zur Abfallvermeidung und Mülltrennung
- Vermeidung von Plastik
- Schonender Umgang mit Ressourcen (Einkauf)
- Ist-Standserhebung zu Abfallmengen und zur Mülltrennung / Abfallwirtschaftskonzept fmplus
- Relative KPIs festlegen
- Ziele für diesen Bereich formulieren

### **Ernährung SDG 3:**

- Mensa: Umstellung des Angebots auf Produkte aus biologischer Landwirtschaft. Die österreichische Mensen GmbH hat bereits bei der Johannes Kepler Universität in Linz als auch bei der Boku in Wien umgestellt. Verwendung von Fair Trade Produkten
- Trinkwasseranschlüsse in den Gängen (ohne Plastik)
- Verstärkt regionale und saisonale Produkte



- Reuseable Cups und Bottles mit Universitäts-Logo zum Verkauf anbieten und passende Namenssticker für die Studierenden gratis beim Lehrgangstart vergeben
- Auflagen Bio/Regional/Fair Trade für sämtliche Kulinarik am Campus, inkl. für Mitarbeiter\_innen-Küchen und Studierende (Kaffee, Obst, Getränke, Catering etc.)
- Bewusstseinsbildung zur CO<sub>2</sub>-Emissionen im Zusammenhang mit Fleischkonsum
- Ausschließliches Angebot von vegetarischen und veganen Speisen am Campus
- kostenlose „Apfelkiste“ im Gebäude – saisonal und regional
- Keine Neuanschaffung von Kapsel-Kaffeemaschinen
- „Cool“ Places schaffen
- Trinkbrunnen

## 3 Inter- und transdisziplinäre Lehre & Forschung

### 3.1 Ausgangssituation

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit sind bereits an der Universität für Weiterbildung Krems in unterschiedlichem Ausmaß sowohl in Forschung als auch Lehre etabliert.

#### **Ausgangssituation Forschung**

Die inter- und transdisziplinäre Forschung an der Universität für Weiterbildung Krems hat in den verschiedensten Bereichen direkte und indirekte Anknüpfungspunkte an das Thema Nachhaltige Entwicklung.

In den transdisziplinären Research Labs der Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung – dem Biodiversitäts-Hub, dem GovLabAustria, dem Sustainable Digital Environments Td-Lab und dem Sustainable Mineral Resources Td-Lab – arbeitet das Forschungsteam an neuen und nachhaltigen Modellen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Anwendung/Praxis.

Aktuelle Forschungsfragen zu Themen wie die Entwicklung neuer Technologien im biomedizinischen Bereich, die Prävention von Erkrankungen oder Psychotherapie und Biopsychosoziale Medizin werden an der Fakultät für Gesundheit und Medizin mit hoher Kompetenz und Engagement bearbeitet.

Die Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur verknüpft Fragestellungen in Kunst, Kultur und Ökologie mit aktuellen technologischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Herausforderungen wie Globalisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit und erforscht die Zusammenhänge von Bildung, Medien und Gesellschaft.

Mit zwei internen Calls wurden bereits einige Projektideen zu einer interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Forschungskooperation finanziell von der Universität unterstützt.

#### **Ausgangssituation Lehre**

Als Universität für Weiterbildung sieht die Universität eine ihrer Stärken darin, einen Beitrag zur Bildung und zur Sensibilisierung in Bezug auf nachhaltiges Leben und Wirtschaften in der Gesellschaft zu leisten. Durch inhaltliche Bildung sowie durch die Stärkung der notwendigen Kompetenzen kann die Universität einen essentiellen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.

Die Möglichkeiten der Sensibilisierung von Menschen durch die Weiterbildung sind sehr hoch, vor allem unter Einbeziehung des Wissenstransfers von Wissenschaft und Praxis sowie unter Berücksichtigung der Inter- und Transdisziplinarität.

Ziel ist Kenntnisse über Hintergründe und Zusammenhänge in einer globalisierten Wirtschaft zu stärken. Weiter gilt es die Geisteshaltung für nachhaltiges Wirtschaften zu heben und entsprechende Methoden und Möglichkeiten aufzuzeigen. Von großer Bedeutung ist jedenfalls, den systemischen Blick für das Ganze zu schulen und

Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken, die eine Umstellung von gewohnten Prozessen und Systemen auf nachhaltige, regionale Modelle ermöglichen.

### 3.2 Handlungsfelder für Lehre & Forschung

Für Lehre & Forschung engagiert sich die Universität für Weiterbildung Krams in folgenden Handlungsfeldern:

- 1) **Stärkung der Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit sowie Förderung von Systemverständnis und inter- und transdisziplinärem Arbeiten von Mitarbeiter\_innen, Vortragenden und Studierenden in Lehre & Forschung**
- 2) **Implementierung des Themas Nachhaltigkeit und der UN Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) in allen Universitätslehrgängen sowie Ausbau des themenspezifischen Angebots von Lehrveranstaltungen und Lehrgängen**
- 3) **Orientierung der Forschung anhand klar definierter Nachhaltigkeitskriterien**
- 4) **Vermehrte Kooperationen mit Mitgliedern der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich in Lehre & Forschung**
- 5) **Gründung eines department- und fakultätsübergreifenden Forschungs- und Lehrzentrums für Sustainability, Ethics & Societal Transition**

### 3.3 Projekte und Maßnahmen

Folgende Projekte und Maßnahmen werden für diesen Bereich beispielhaft empfohlen, die Konkretisierung erfolgt im Nachhaltigkeits-Umsetzungsplan 2025 sowie in den Nachhaltigkeits-Jahresprogrammen. Als Basis für die Festlegung von konkreten Maßnahmen ist eine detaillierte Ist-Standserhebung aller relevanten Forschungs- und Lehraktivitäten zur Nachhaltigkeit an der Universität durchzuführen. Diese dient darüber hinaus zur Sichtbarmachung der aktuellen Aktivitäten in Bezug auf Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung sowie zur Aufdeckung möglicher Synergien und Bündelung der vorhandenen Ressourcen und des vorhandenen Wissens an der Universität. Die Reihenfolge der Projekte und Maßnahmen entspricht der Priorisierung beim 2. internen Vernetzungstreffen im Nov 2019.

#### **LEUCHTTURMPROJEKTE Lehre & Forschung:**

- 1) **Gründung eines department- und fakultätsübergreifenden Forschungs- und Lehrzentrums für Sustainability, Ethics & Societal Transition**
- 2) **Regelmäßige Förderung eines departmentübergreifenden Forschungsprojekts zum Thema Nachhaltige Entwicklung**
- 3) **Sustainability Award für Nachhaltigkeit in der Lehre für Mitarbeiter\_innen – Beste Ideen / Best Practice ....**

#### **Nachhaltigkeit in der Forschung:**

- Festlegung von verpflichtend zu beachtenden Nachhaltigkeits-Kriterien in der Forschung – Erstellung eines Leitfadens, Einbindung in U7
- Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit bei „Lange Nacht der Forschung 2022“



#### **Nachhaltigkeit in der Lehre SDG 4:**






- Entwicklung eines Leitfadens für „Lehre für eine Nachhaltige Entwicklung“ / Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in das interne Qualitätshandbuch für Studium und Lehre
- Verpflichtende Aufnahme von Nachhaltigkeitsinhalten in neue Curricula
- Science goes public und Science goes school zum Thema Nachhaltigkeit
- Förderung der Integration von Nachhaltigkeit in allen bestehenden Lehrgängen
- Konzept für ein Basismodul mit Inhalten zur Nachhaltigkeit, welches in allen Universitätslehrgängen integriert werden kann
- Förderung der Konzeption von neuen Lehrgängen mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt, auch in Zusammenarbeit mit anderen Universitäten/Organisationen mit ausgewiesener Nachhaltigkeitskompetenz
- Summer Schools, Symposien, Ringvorlesungen, Joint Degree Programme, PhD-Studien, Bündelung von Veranstaltungen für freie Wahlfächer, ...
- Bewertung der Lehre in Hinblick auf Nachhaltigkeit durch Indikatorenentwicklung, gemeinsames Anrechnungsverfahren für Nachhaltigkeits-Lehrveranstaltungen

#### **Kompetenzen von Mitarbeiter\_innen, Lehrenden und Forschenden SDG 4:**

- Weiterbildungsangebote für das Lehrgangsmanagement, für Vortragende sowie Forschende zu Nachhaltigkeit und zu den Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sowie einer entsprechenden Didaktik und Methodik
- Konzept erstellen für erforderlichen Kompetenzen von Lehrgangsmanagement, Vortragenden und Forschenden, um die Nachhaltigkeitsziele der Universität für Weiterbildung Krems konsequent in Lehre und Forschung umzusetzen
- Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Nachhaltigkeit in einem partizipativen Prozess mit Mitarbeiter\_innen, Lehrenden und Forschenden

Anhang: Beiträge der Universität für Weiterbildung Krems zu den Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Auszug)

 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	<p><b>Ziel 3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesundheitsprogramm für Mitarbeiter_innen</li> <li>- Sportprogramm für Mitarbeiter_innen, Studierende, Vortragende</li> <li>- Förderung/Ermöglichung gesunder Ernährung</li> <li>- Walk and Talk Meetings</li> <li>- Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung</li> </ul>
 <p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p>	<p><b>Ziel 4. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweisen, zu welchen SDGs die Lehrinhalte beitragen</li> <li>- Wahlmodul/E-Learning Modul, für alle Lehrgänge im Haus, zu SDGs und Nachhaltigkeit</li> <li>- Kompetenzentwicklung zu Nachhaltigkeit für Lehrende, Studierende, Mitarbeiter_innen</li> </ul>
 <p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p>	<p><b>Ziel 5. Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stabstelle für Gleichstellung und Gender Studies</li> <li>- Genderstatistik</li> <li>- Förderprogramme für Frauen</li> <li>- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen</li> </ul>
 <p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p>	<p><b>Ziel 6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brunnenwasser für sanitäre Anlagen und Bewässerung der Außenbereiche – FM-Plus</li> </ul>
 <p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	<p><b>Ziel 7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Photovoltaik am Campus (KL)</li> <li>- Bezug von Ökostrom für die Universität</li> </ul>
 <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p>	<p><b>Ziel 8. Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochschuleundfamilie</li> <li>- Förderprogramm der Stabstelle für Gender Studies und Gleichstellung</li> <li>- Gesundheits- und Sportprogramme</li> </ul>
 <p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	<p><b>Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschung und Lehre zu Innovation und Nachhaltigkeit</li> <li>- Interne Förderung der interdisziplinären, fakultätsübergreifenden Forschung</li> </ul>
 <p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	<p><b>Ziel 10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (Forschungs)Projekte (z. B. Erasmus + Indien/Äthiopien)</li> <li>- Stipendien für Personen aus Ländern mit geringer Kaufkraft</li> </ul>

 <p><b>11</b> NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	<p><b>Ziel 11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von nachhaltiger Mobilität</li> <li>- Attraktivität des Fuß- und Radverkehrs erhöhen</li> <li>- Zusammenarbeit mit der Stadt Krems für einen nachhaltigen Campus</li> </ul>
 <p><b>12</b> VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM UND PRODUKTION</p>	<p><b>Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschaffung – schonender Umgang mit Ressourcen</li> <li>- Bewusstseinsbildung zur Abfallvermeidung und Mülltrennung</li> <li>- Biologische/regionale/fleischlose Angebote in der Mensa</li> <li>- Von Campus ausgehende Umweltbelastung senken</li> </ul>
 <p><b>13</b> MAßNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	<p><b>Ziel 13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forscher_innen der Universität engagieren sich als Scientists for Future</li> <li>- Inhalte zur Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre stärken</li> <li>- CO<sub>2</sub> reduzierende Maßnahmen in der Betriebsökologie</li> <li>- CO<sub>2</sub> Kompensation bei Flügen</li> <li>- Ausschließlich vegane und vegetarische Speisen</li> </ul>
 <p><b>15</b> LEBEN AN LAND</p>	<p><b>Ziel 15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biodiversität am Campus erhöhen</li> <li>- Weidendom errichten</li> <li>- Walk and Talk Routen</li> </ul>
 <p><b>17</b> PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	<p><b>Ziel 17. Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationalisierung der Lehre</li> <li>- (Forschungs)Projekte, z. B. Capacity Building in Erasmus plus mit Äthiopien und Indien</li> <li>- Mitgliedschaften bei der Initiative Responsible Science, der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, beim CCCA etc.</li> </ul>